Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 35

Artikel: Das Rotkreuz-Kolonnenhaus in Bern

Autor: H.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Notfreuz-Kolonnenhaus in Bern

Draußen am Bremgartenwald, den Sportanlagen im Neufeld zunächst, stehen sie, die schlichten Holzgebäude der RotsKreuz-Rosonne Bern. Bom Brückseld her wie von der Länggasse sind sie von zwei Seiten auf dem schönen, schattigen Spazierwege dem Wasdrande entlang zu erreichen. Etwas innerhalb desselben gibt es unter den Buchen und im Tannicht Himbeeren die Fülle; in den Lichtungen blüht der Besen-Ginster, die Waldbygzinthe, Tausendgüldenkraut, Nelkenwurz, das Ruprechtskraut und das Weidenröschen; darüberhin spielen die Sommerssalter, Fuchs, Admiras und wie sie alse heißen. Es dustet nach Tannenharz und Viszen; dann und wann ist ein Hase

Aber nicht diese Johlse hat uns dorthinaus gelockt. Es war uns zu Ohren gekommen, daß im Kolonnenhaus etwas im Tun sei, ein Bazar, ein Wohltätigkeitssest oder so etwas, und dar- über mußten wir natürlich Genaueres in Ersahrung bringen. Feldw. Siegwolf, der Kolonnenführer, war dann auch so freundsich, uns in die betreffenden Geheimnisse einzuweihen; zuvor aber hat er uns einige allgemeine Angaben gemacht: Hier sind sie!

Das Rote Kreuz, deffen fünfundfiebzigster Gründungstag eben erst geseiert wurde, ist in der Schweiz in Landesteisvereinen organisiert, die ihrerseits in Zweigvereine weiter absgeteilt sind. Und einer dieser Zweigvereine ist dersenige von Bern-Wittelland, der, hier in Bern zentralisiert, unter dem Prässidium von Dr. med. F. L. Dumont, Chefarzt am Inselspital, steht. Früherer Präsident war Oberstforpskommandant Wildbolz.

Dieser Zweigverein Bern-Mittelland nun hat das Batronat über die bernische Rotfreuzfolonne, die uns hier vorzüglich interessiert, übernommen. Es ist vorgesehen, deren Anzahl für das Gebiet der ganzen Schweiz mit der Zeit auf vierundzwanzig zu bringen; vorderhand sind es aber deren erst zwanzig. Für die Rührigkeit der Berner spricht übrigens in diesem Zusammenhang, daß bereits ernsthafte Pläne für eine zweite Roslonne auf dem Plake Bern bestehen und diskutiert werden. Dabei muß erwähnt werden, daß eine solche Roslonne nicht aus öffentlichen Beiträgen lebt, ja nicht einmal subventioniert ist, sondern in ihrer Tätigkeit ganz und gar auf private Unterstützungen angewiesen ist.

Was aber ist ihre Tätiakeit? Eine Rotkreuzkolonne rekrutiert sich aus Hilfsdienstpflichtigen; die Zugehörigkeit beruht auf Freiwilligkeit. Jede Rolonne ist militärisch eingeteilt; in Rriegs= zeiten wird fie zur Verfügung der Truppen stehen und nach Maßgabe der Verhältnisse eingesett werden. In Friedenszeiten dagegen steht sie auf Bikett zum Einsat bei Naturkatastrophen, bei Großbränden und dergleichen mehr; zehn Mann find immer am Feuerwehr-Alarm angeschlossen. Weiter hält sie fich bei aro-Ben Sportanläffen zur Verfügung, fo beispielsweise beim Gro-Ben Breis der Schweiz für Automobile am vorletten Sonntag. Jeden letten Sonntag im Monat haben die Mannschaften über= dies regelmäßig zu Uebungszwecken Dienst zu leisten: dabinzu fommen Theorie-Abende usw. Es ist also, wie man sieht, keine Sinefure, der Rot=Rreuz=Rolonne anzugehören; aber fie bietet die Möglichkeit, fich für einen schönen und verdienstlichen 3wed finnvoll einzusehen, und das ift, glücklicherweise, für viele unter uns Anreiz genug.

Was dies Kolonnenhaus selber betrifft, so ist es das Eigentum einer Genossenschaft; ein Teil der Baukosten konnte aus einer Arbeitsbeschaffungs-Subvention bestritten werden. Ganz aus einheimischen Hölzern errichtet, ist es, alse übrigen Anlagen eingerechnet, auf die hübsche Somme von rund hunderttausend Franken zu stehen gekommen. Im Parterre besindet sich der Theorie- und Uebungssaal, der für 120 Personen Plat bietet, und der von Hern Siegwolf, der im Hause selber wohnt, auch für die Sanitätskurse des Lustschutzes benutzt wird. Weiter befindet sich im Barterre das Kommandobüro, eine sinnreich eingerichtete Garderobe, ein Raum für Bekleidung und Ausrüsstung, die Wäsches und die Mannschaftsküche und das Magazin für das Sanitätsmaterial. Im ersten Stockwerk besindet sich, neben einer Wohnung, das große Wäschezimmer: groß sagen wir, obwohl es auf den ersten Blick ziemlich klein zu sein scheint. Die Sache ist nämlich die, daß mächtige Wandschränke den Raum gewissermaßen verschlucken. Verschlucken, vor Neid und Stausnen, könnte sich übrigens auch eine Hausstrau, wenn ihr die unzgeheuren Wäscheschafte zu Gesicht kämen, die da aufgespeichert sind: Wolldecken, Krankenhemden, die sich nach vorn, seitlings oder nach hinten öffnen, Leintücker — ungefähr tausend Leinztücher, neue, ungebleichte und alte, darunter welche, die schon im Jahre 1918 dabei waren.

In der Halle schließlich, welche die Berbindung zwischen dem Gebäudetrakt, den wir eben durchgingen, und dem andern unmittelbar am Waldrand, welcher dem schweizerischen Koten Kreuz zugehört, bildet, befindet sich ein Fourgon, das Geschenk eines ehemaligen bernischen Regierungsrates, mit Käderbarren und einer Fahrküche. Dazu ein Bettenmagazin, wo hin und wieder Anschauungsunterricht erteilt wird, und eine Werkstätte.

Dies alles aber wird, und das ist das Hauptanliegen dieses Berichtes, am nächsten Samstag und Sonntag bis in alle Winstel und Details hinein zu sehen und zu besichtigen sein. Un diesen Tagen nämlich, am 2. und 3. September also, wird auf dem Areal des Rosonnenhauses ein Wohltätigkeitssest zugunsten des Baufonds stattsinden. Vielleicht sind einige unserer Leser schon letztes Jahr dabei gewesen, als die Veranstaltung mit schönnem Erfolg ein erstes Mal durchgeführt wurde; es fällt uns nicht schwer zu glauben, daß ihr diese Freunde und Gönner auch heuer die Treue halten werden. Wie wäre es aber, wenn auch Leute, die letztes Jahr nicht in der Lage waren, der guten Sache ihre Sympathie und Unterstühung zu bezeugen, — wenn die diesmal umso kräftiger mitmachen würden?

Das Bazarfomitee, mit Frau Dr. Ischoffe, Frau Architeft Indermühle und Herrn G. Rohrbach an der Spize, wird jedenfalls alles aufbieten, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Soviel vom Rot=Rreuz=Rolonnenhaus und dem Feste zu feinen Gunften. Bum Schluffe möchten wir aber nicht verfehlen, einmal auch an dieser Stelle der großen Mutter-Organisation des Rolonnenwesens, dem Roten Rreuz, an feinem 75. Geburts= tage das Wort zu reden. Bis zum Jahre 1920 hat der Zweigverein Bern-Mittelland an die 150,000 Mitglieder gezählt. In der verhältnismäßig ruhigen Zeit, die auf den Weltfrieg folgte, ift dann ein großer Mitgliederschwund eingetreten; heute zählt der genannte Zweigverein nurmehr an die 2,000 Mitglieder. Es versteht sich, daß es ihm dadurch schwer gemacht ift, alle die Berpflichtungen, die er in beffern Zeiten eingegangen ift, im pollen Umfange weiter zu erfüllen. Bereits durch Zahlung eines Jahresbeitrages von zwei Franken ist jedoch die Mitgliedschaft des Roten Kreuzes zu erwerben; wir würden es daher außerordentlich begrüßen, wenn recht viele unserer Leser Mitglieder werden wollten. "Auch im Waffengetummel Blat für die belfende Liebe" ift die stolze Parole des Roten Kreuzes; belfen wir ibm, helfen wir, den Menschen menschlicher zu machen.



Oelseiden-Schirme

Oelseiden-Hauben für Regen und Sport in grosser Auswahl

Schirmfabrik LUTHI

Bahnhofplatz Bern, Schweizerhoflaube.

